

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 33 (1911)  
**Heft:** 35  
  
**Anhang:** Beilage zu Nr. 35 der Schweizer Frauenzeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Frage und Antwort.

**Frage:** einmal die Amiel, warum sie uns singt  
Warum ihre Seele im Liede sich schwingt,  
Warum sie früh morgens uns sendet den Gruß:  
Nun hört doch ihr Leute, sie singt, weil sie muß.

**Antwort:** einmal die Rose, warum sie so blüht,  
In leuchtenden Farben, feist rot oder weiß,  
Ihr herrlichen Duftes die Lüfte durchzieht,  
So spricht sie nur leise: Auf Gottes Geheiß!

**Frage:** einmal den Menschen, zum Höchsten bestimmt,  
Warum er so kleinlich sich oftmals benimmt;  
Er kennt oft sein Unrecht, gesteht es nicht ein  
Und hofft doch die Krone der Schöpfung zu sein?  
A. Sadner.

### Blasinstrumentenspiel und Gesundheit.

Es ist nicht zu leugnen, daß die Musik auf die Gesundheit der Ausübenden einen ganz erheblichen Einfluß hat. Daß unser nervös reizbares Geschlecht durch die Musik sehr oft übermäßig angestrengt wird, ist bekannt genug; daß viele Musiker eine nur kurze Lebensdauer haben, weiß auch jeder, und daß körperliche Kraft und Gesundheit nicht immer beim Musiker zu finden sind, muß leider auch zugestanden werden. Ist darum etwa überhaupt von der Dilettantenbeschäftigung mit der Musik allgemein abzuraten? Dies wäre sicher viel zu weit gegangen. Gewiß ist es eine Grausamkeit, wenn man seine Kinder, die für Musik keine Begabung besitzen, an das Klavier zwingt, statt sie die dafür geeignete Zeit ins Freie zu schicken, oder ihnen zu gestatten, sich bei einer ihrer Fähigkeiten besser zutragen. Die Beschäftigung von ihren Schularbeiten zu erholen. Gewiß begeht man ein Unrecht an dem bruchschwachen, kleinen Knaben, dessen Lunge man bei täglichem Geigen- oder Ueben am Violon-Cello vollends ver-

krüppeln läßt, statt ihm durch tüchtige Atemgymnastik zu einer bessern Gesundheit zu verhelfen.

Weshalb aber werden gerade diejenigen Instrumente von Dilettanten jetzt fast ganz vernachlässigt, deren mäßige Handhabung erfahrungsgemäß die Brust kräftigt und dadurch zur Kräftigung der Gesundheit beiträgt?

Warum werden nicht hier wie in Frankreich, auch selbst am Rhein, die Blasinstrumente mehr berücksichtigt?

Mäßiges Instrumentenblasen wird selbst Lungen-schwindsüchtigen empfohlen und hundertfältig sind die Beispiele, in denen neben sonstiger sachgemäßer Lebensweise die regelmäßige tägliche Übung der Lunge durch das Blasen eines Instrumentes die Schwindsuchtanlage mit Erfolg bekämpft hat.

Man frage jeden erfahrenen Arzt, welches Instrument vom gesundheitlichen Standpunkt vorzuziehen ist, so wird er zu einem Blas-Instrument eher als zu jedem andern raten. Vergleicht man die Körperkonstitution der Bläser eines Orchesters mit den Streichern, so fällt der Vergleich fast immer zum Vorteil der erstern aus. Der Körper der Bläser hat sich kräftiger entwickelt, als derjenige der Streicher, obwohl der Bläser beim Fachmusiker vielfach die für die Gesundheit erforderliche Mäßigkeit weit überschreitet. Trotz der Anstrengung, welcher der Fachmusiker beim Blasen sich aussetzen muß, sind Beispiele von Clarinetisten und Flötisten, die ein hohes Alter erreichten, sehr zahlreich, womit nicht gesagt sein soll, daß hohes Alter bei Streichern nicht auch vorkommen könnte. Zu fürchten haben die Fachmusiker hauptsächlich die Lungenverengung. Diese ist aber keine Folge des Blasens überhaupt, sondern nur des übermäßigen Blasens, bei welchem die Mäßigkeit in der Zeitdauer, in der Tonstärke und Tondauer überschritten wird.

Andere Lungenkrankheiten sind mehr durch den

sprichwörtlichen Bläserbust als durch das Blasen selbst verursacht und nicht zum wenigsten durch die oft ungenügende Ernährung, welche den Musikern ihre Armut auferlegt.

Im Gegensatz zum Berufsmusiker kommen dem Dilettanten die vorteilhaftesten Seiten des Blasens zugute.

Der Bläser muß, um blasen zu können, tief einatmen, dadurch die Lunge üben und immer mit frischer Luft versorgen, während der Spieler eines Streich-instrumentes und ebenso der, welcher ein Schlaginstrument (Klavier, Zither etc.) spielt, das Atmen, namentlich das tiefe Atmen, versäumt und verlernt.

Oft begegnet man der Meinung, daß das Instrumentblasen die Lunge zu sehr anstrengen müsse, daher namentlich nicht für eine schwache Brust und für Kinder geeignet sei. Der Musiker, welcher in der tanzlustigen Zeit, zwischen Weihnachts- und Ostern, zuweilen gezwungen ist, zehn Stunden lang täglich zu blasen, dabei obendrein mit Mühe nur noch wach bleiben kann, und schlechte Luft atmen muß, wird allerdings sehr angestrengt. Für den Jungen aber, der alle Tage eine halbe Stunde auf einem Blas-Instrument üben muß, ist dies nur heilsam. Er wird nicht nur nicht angestrengt, sondern trägt viel zur bessern Ausbildung seiner vielleicht von Natur schwachen Lunge bei.

Friedrich der Große hat bei seinem gar nicht robusten Körperbau täglich drei Stunden Flöte geblasen zu seiner Erholung und ist dadurch so wenig über-

### Neu. Bewegliche Klaviatur. Patent

Unentbehrlich für Anfänger und alle die leicht vom Blatte lesen wollen. 12976

Verkauf, die Schachtel zu Fr. 1.— und Fr. 1.75 franco, bei Herrn Philipp Golin, Les Grattes s. Rochefort, bei Neuchâtel, oder bei der Expedition der Schweizer Frauenzeitung.

### Eingaben auf Chiffre-Inserate.

Das Bewerbungsschreiben soll in ein Couvert eingeschlossen werden, auf welches man nur auf der Rückseite die Buchstaben und die Zahl der Chiffre deutlich notiert.

Dieses Couvert ist dann erst in ein an die Expedition des Blattes adressiertes zweites Couvert zu stecken, wobei die Beilegung einer entsprechenden Franko-Marke nicht vergessen werden darf, damit die Expedition das innere Couvert versenden kann.

Eingaben auf Inserate, welche nicht in der neuesten Blattnummer gelesen wurden, haben wenig Aussicht auf Erfolg, da solche meist schon erledigt sind.

Die Expedition ist nicht befugt, Adressen von Chiffre-Inseraten mitzuteilen. 2495

Um diesbezügliche Beachtung ersucht höflich

Die Expedition.

### Zur gefl. Beachtung. 2040

Bei Adress-Änderungen ist es absolut notwendig, der Expedition neben der neuen auch die bisherige, alte Adresse anzugeben

2522 Gesucht nach Lausanne: in kleine Familie eine (H 25806 L)

### junge Volontärin.

Offerten an Mms. Ramet in Montblauson bei Lausanne. 2522

### Massage, Gymnastik inkl. alle bekannten Systeme.

Durch Plazierung im Ausland frei gewordene Stelle in bekanntem ärztl. Institut zur Ausbildung in Massage und Gymnastik auf 15. September 1911. Notwendig mindestens Sekundarschulbildung, Fleiß und eigene Initiative, sich vorwärts zu bringen. Gelegenheit auch zur Ausbildung besonders in Orthopädie (Verkrümmung d. Wirbelsäule etc.) Röntgenphotographie, chemische ärztliche Untersuchungen. Für junge Tochter, die gut bezahlte Stelle bei viel beschäftigten Ärzten oder erstklassigem Institute für später wünscht, vorzögl. Gelegenheit. Dauer 1 Jahr. Freie Kost und Logis. Die drei ersten Monate reine Volontärstelle, nachher steigender Lohn. Vorzügliche bisherige Erfolge nachweisbar.

Offerten sub Chiffre K B 198 an Rudolf Mosse, Zürich. 2525

### „La Renaissance“, Töchter-Pensionat

2456] Ste. Croix (Vaud), Suisse. (H 24494 L)

Preis Fr. 80.— per Monat, Stunden inbegriffen. Prospekte und Referenzen.

### Kurbedürftige Kinder

Nervöse, Schwächliche, Rekonvaleszenten, Schulumüde finden Aufnahme im neu eingerichteten **Kinderkurhaus** und **ärztl. Landerziehungsheim**

### Schloss Getlishausen

bei Kradolf, Thurgau. — Kleine Zahl. — Aerztl. Ueberwachung und Behandlung. Physikal.-diätet. Heilmethoden. Körperpflege. Sorgfältige Erziehung. Privatschule. Prospekt u. Auskunft durch **Dr. med. Nägeli**. (O. F. 1661 d)

O. WALTER-OBRECHT'S



*Krokodilkamm*  
ist der Beste Hornkamm  
für Haarpflege und Frisur  
Überall erhältlich.

### Keine Küchenhände mehr

wenn Sie bei der häuslichen Arbeit

### Ultra-Haushalt-Handschuhe

tragen.

Bester Gummi. — Haltbar. — Billiger Preis.

Versand nach allen Orten. 2468

### Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.

Basel, Freiestr. 15. St. Gallen. Zürich, Uraniast. 11.



Wer seinen Kindern blühendes Aussehen und eine kräftige Konstitution sichern will, ernähre sie mit der altbewährten

### Berner-Alpen-Milch.

Eine im Hauswesen und in Besorgung einer guten bürgerlichen Küche selbständige Tochter findet gute Stelle. Zum Besorgen eines Teils der Zimmerarbeit und des Abtrekkens beim Aufwaschen ist eine Hilfe da. Sehr schöne Position für eine tüchtige Tochter, welche selbständige Arbeit liebt. Lohn u. Behandlg. gut. Offerten mit Zeugnissen oder Empfehlungen und näheren Angaben befördert die Expedition unter Chiffre F V 2503.

### Pensionat familie

2520] Lausanne (H 12942 A)

Mlle M. Béguin, Villa Zénith, avenue d'Echallens 53, reçoit 6 jeunes filles fréquentant l'école supérieure ou l'école de commerce. Pour références s'adresser à Mr. le pasteur Béguin, aux Planchettes, Neuchâtel, et à M. Rodolphe Pestalozzi, Grütlistrasse 20, Zürich.

### Avis an den verehrl. Leserkreis.

Wir bieten unsern verehrl. Abonnenten die Vergünstigung, dass sie pro Jahr ein Inserat betreff. Stellenanerbieten und Stellengesuche (Raum zirka 10 Petitzeilen) unentgeltlich einmal in unserem Blatt erscheinen lassen können. Wird Chiffre-Inserat gewünscht, so ist für Uebermittlung der Offerten das nötige Porto beizulegen.

Hochachtung

2185 Die Expedition.

### Gesucht:

ein gesundes, treues Mädchen, das die Hausgeschäfte versteht und bürgerlich gut kochen kann, so auch Liebe zu Kindern hat, in kleinere Familie. Lohn Fr. 30.—35. Eintritt nach Ueber-einkunft. Off. gefl. an Frau Fischer-Fankhauser, Bahnhofstr., Romanshorn.

### Gebildetes Fräulein oder Dame

2524 gesucht von sehr bekanntem Arzte zur gemeinsamen Abfassung eines grösseren Werkes über Krankenernährung. Zugleich Gelegenheit sich praktisch in einem gutgehenden Kurheim zu betätigen, allenfalls den praktischen Teil von Kursen über Krankenernährung in diesem Winter zu übernehmen. Offerten mit Angabe des Ausbildungsganges unter Chiffre D M 198 an Rudolf Mosse, Zürich. (Zag Q 49)

Eine gut erzogene junge Tochter, welche es gut versteht mit Kindern umzugehen, und welcher man die Kleinen in jeder Beziehung ruhig anvertrauen darf, findet angenehme Stelle im Engadin. Anfragen mit näheren Angaben über bisherige Beschäftigung, Alter, Zeugnisse oder Empfehlungen achtbarer Personen, wenn möglich auch mit Bild, befördert die Expedition sub Chiffre F V 2504.

Eine Tochter gesetzten Alters, im Haushalt tüchtig u. der deutschen und engl. Sprache mächtig, wünscht sich in einer guten Familie zur Besorgung der Hausarbeiten zu plazieren. Angenehmer Verkehr ist Bedingung. Gefl. Offerten unter Chiffre F V 2490 befördert die Expedition.



anstrengt worden, wie irgend ein heutiger Dilettant, der täglich einige Stunden ein Blas-Instrument übt. Aber noch eines gibt den Blas-Instrumenten vom Gesundheitsstandpunkt aus einen Vorzug vor den Saiten-Instrumenten, was in der heutigen Zeit der Nervosität nicht gering anzuschlagen ist. Die Blasmusik wirkt auf die Nerven weit weniger angreifend, als die Musik der Saiten-Instrumente, wenigstens trifft dies für die in Betracht kommenden Holzinstrumente, für Horn und Posaune zu. Geigenpiel zumal greift die Nerven beim Ueben ganz bedeutend an, während z. B. der Holzbläser davon gar nichts merkt.

Frägt es sich, welche Blas-Instrumente besonders zu berücksichtigen sind, so können Kinder von sechs Jahren mit gutem Erfolge und ohne Anstrengung Flöte, von 11 Jahren Clarinette, mit 13 Jahren Horn und Posaune, mit 15 Jahren Trompete und Flügelhorn erlernen, ohne dadurch angekrengt zu werden. Alle diese Blas-Instrumente eignen sich auch für Erwachsene sehr gut.

### Frauen-Industrie.

Casal Guidi ist ein kleines Dörfchen in Italien, das früher sehr arm war; seit einiger Zeit aber hat es eine Einnahmequelle gefunden, die seinen Frauen allein mindestens 25,000 Fr. im Jahr zufließen läßt: die Frauen verfertigen nämlich „Casal Guidi-Spigen“, eine eigenartige, sehr hübsche Stiderei, die rasch zu großer Berühmtheit gelangt ist. Paolo Lombroso erzählt im „Piccolo“ die merkwürdige Geschichte dieser Spige. Fräulein Cimilla Amari, die Tochter des berühmten italienischen Historikers und Staatsmannes, hat in Florenz ein wahres Museum alter und moderner Spigen und Stidereien zusammengebracht, um als Gründerin der italienischen Gesellschaft für die Frauenindustrie die Kunde und die Kenntnis des Spigenflöppels und des Stidens unter den italienischen

Bäuerinnen und Kleinfädlerinnen zu verbreiten, damit die ärmeren Bevölkerungsklassen sich günstiger Lebensbedingungen verschaffen können. Eine in Florenz lebende reiche Amerikanerin, die mit Fräulein Amari im Spigen sammeln rivalisierte, brachte eines Tages mit einem Musterbuch, das sie bei einem Antiquar entdeckt hatte; in dieses Buch hatte eine Nonne aus dem 16. Jahrhundert Bröbchen geradezu wunderbarer Stidereien eingestickt. Fräulein Amari sah sich das Buch an und geriet in helles Entzücken beim Anblick einer Spige, die in der ganzen Welt nicht ihresgleichen hatte. Sie wollte diese Spige kopieren, aber die Amerikanerin wollte das nicht zulassen und ließ das Musterbuch, um es den Blicken der Sammlerin zu entziehen und allein im Besitz der einzigartigen Spige zu bleiben, rasch einpacken, mit der Absicht, es nach Amerika zu schicken. In diesem kritischen Augenblick kam Fräulein Amari auf eine geniale Idee: sie organisierte in Florenz ganz plötzlich eine Ausstellung von Spigen und Stidereien, bewog die Königin Margherita zur Annahme des Protektorats und entsandte mehrere vornehme Damen zu der Amerikanerin, um sie zur Teilnahme einzuladen. Da große Ehrenpreise in Aussicht gestellt waren, erwachte die Eitelkeit und der Ehrgeiz der sonst so klugen und vorsichtigen Amerikanerin. Sie erklärte sich bereit, ihr kostbares Musterbuch wieder auspacken und es auszustellen; als es aber ausgestellt war, wurde die Spige sofort kopiert. Ein paar Monate später fragte der Sindaco von Casal Guidi das Fräulein Amari, ob den armen Bäuerinnen seiner Gemeinde nicht irgend eine einträgliche Beschäftigung gegeben werden könnte; die Bäuerinnen müßten allerdings erst etwas lernen, und die Gemeinde sei bereit, für Unterrichtszwecke etwa tausend Lire zu opfern. Diese Summe genügte für die Bezahlung einer Handarbeitslehrerin, die den Frauen des Ortes das Spigenflöppeln und das Stiden beibrachte. So wurde die Anfertigung der berühmten Spige eine Spezialität von Casal Guidi.

### Vom Blütenduft.

Der oft so durchdringende und auf weite Entfernungen bemerkbare Duft von Blüten schließt ein Geheimnis in sich, das bisher allen wissenschaftlichen Untersuchungen bis zu einem gewissen Grade widerstanden hat. Man kann im allgemeinen nur sagen, daß die Blüten Stoff entwickeln müssen, die sich durch Verdunstung der Luft mitteilen und auf diese Weise unser Geruchsorgan erreichen. Diese Dämpfe müssen ihre Fähigkeit, einen Reiz auf die Geruchsnerven auszuüben, in geradezu wunderbarer Weise behalten, weil der Duft mancher Blüten schon in kleinsten Mengen bemerkbar ist. Wie dieser Riechstoff von den einzelnen Pflanzen verfertigt werde, ist ein weiterer recht schwieriger Gegenstand der Forschung. Bekannt ist die Tatsache, daß die Stärke des Geruchs von Blütenessenzen durch die Wärme gesteigert wird. Bei der lebenden Pflanze dagegen wird sie nur durch die Tätigkeit ihrer selbst bestimmt und kann durch äußere Einflüsse in der Regel weder erhöht noch vermindert werden.

Manche Blumen duften abends am stärksten oder fangen dann überhaupt erst zu riechen an. Ein Beispiel dafür ist die sogenannte Abendlichnelle, die während des Tages völlig geruchlos ist; sie wächst wild in allen nördlicheren Teilen Europas auf den Feldern und auf Hügeln, ist aber auch zum Gegenstand der gärtnerischen Kunst geworden. Dasselbe gilt von mehreren Blüten braungelblicher Färbung, wie gewisser Pelargonien und Gladiolen. Besonders merkwürdig mit Bezug auf den Geruch ist die Gattung Castrium, im Deutschen gewöhnlich Hammerstrauch genannt. Von ihr gibt es eine Art, die nur am Tage, und die eine, die nur in der Nacht duftet.

Eine andere Seite der Frage vom Blütenduft ist von der Physiologie des Menschen zu erörtern, indem

### Zur gefl. Beachtung.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Eine gut erzogene Tochter von gediegenem Charakter, mit gutem Umgangston, in den Haus- u. Handarbeiten, besonders im Nähen bewandert, und den exakten Zimmerdienst kennend, findet als Stütze in einem feinen Haushalt einen angenehmen Wirkungskreis. Geachtete Stellung, beste Behandlung und guter Lohn wird als selbstverständlich betrachtet. Offerten mit näheren Angaben, Referenzen etc. befördert die Expedition unter Chiffre **Sch W 2501**.

Eine Tochter gesetzten Alters, welche die Hausgeschäfte selbstständig führen kann, sowie im Nähen, Flecken und Kochen gut bewandert ist, sucht Stelle in ein gutes Haus, wünscht am liebsten selbständige Führung des Haushaltes. Offerten unter Chiffre **H 2497** befördert die Expedition d. Bl.

## Heirat.

2519] Gebildeter Herr (Ende 40er) mit vorzügl. Charaktereigenschaften, in unabhängiger Stellung (Direktor) mit grösserem Einkommen u. prächtigem Besitztum, wünscht Bekanntschaft betreffs baldiger Heirat mit gebildet. charakterfestem, hübschem Fräulein, musikalisch (24-32), von sympathisch. vornehmer Erscheinung. Vermögen Nebensache. Vermittlung v. Eltern od. Verwandten erwünscht. Nur Damen aus besseren Ständen mit obigen Eigenschaften belieben ihren Bericht (mit Bild) und genauer Angabe über Familie, Alter etc. vertrauensvoll zu senden unter Chiffre **Lc 6627 Y** an Postfach 13, Bern.

### Luzern.

Hotel „Goldener Adler“

2344] Bestrenomm. Haus II. Ranges, in zentraler Lage. Zimmer v. 2 Fr. an. Frau A. Eulenberger, Propr.

### Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme  
bto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen  
(ca. 60-70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2183  
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

## Kathreinners Malzkaffee

2277] wird Ihnen durch sein feines, würziges Aroma als tägliches Getränk zusagen, wie kein anderes.

## Ein altes, bewährtes Hausmittel

um rauhe und fleckige Haut an Gesicht und Händen zart, sammetweich und rein wie Alabaster zu machen, sind Waschungen mit Eidotter, ebenso bewahren sich solche Waschungen gegen die lästigen Kopf- und Bartschuppen. Auf bequeme und reinliche Art erreicht man diesen Zweck noch besser durch täglichen Gebrauch von

## Eidotter-Seife.

Der Erfolg ist überraschend. Man verlange nur Eidotter-Seife à 75 Cts. p. St.

## Ira-Damen-Binde

ist die beste der Gegenwart.

2251] Dutzend Fr. 1.75, 6 Dutzend Fr. 10.50, 12 Dutzend Fr. 20. — franko Nachnahme. Gürtel Fr. 1.25 und 1.75. Aerztliche Broschüre gratis.

St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12.

Tisanias-Präparat für Frauen in Originalpackung.

1 Liter Suppe 3 Cts. statt 15 Cts. bei Knorr und Maggi.

Ein Teller Suppe 1 Cts. statt 5 Cts. von Naturprodukten.

2511] Empfehle den tit. Hausfrauen meine schnell kochenden Hafer-, Speise- und Röstmehle, Gersten, Erbsen, Vollgries und Maismanna, alle zu 60 Rp. pro Kilo. Salat-, Speise- und Backöle, auch zum Einsieden statt Butter oder tierische Fette, zu Fr. 1.60 per Kilo. Beides lieferbar in 20 und 50 Kilo. Mehl 100 Kilo und Oel fassweise billiger. Alle Speisen und Wecken kommen mit meinen Produkten ein Drittel bis die Hälfte billiger zu stehen. Alle Mehlspeisen und Salate die Hälfte billiger.

Witschi, Nährprodukte, Hindelbank.



ist als  
TOILETTEN-CRÈME  
unerreicht!

Dieselbe entfernt alle Unreinheiten der Haut, giebt einen frischen, blühenden Teint! Damen die auf Erhaltung ihrer Schönheit u. Reize Wert legen verwenden nur Crème Berthuin !!  
Überall erhältlich: PARFÜMERIE, APOTHEKEN, DROGUERIE.

Eine Tochter von 24 Jahren, sehr gut erzogen und an gewissenhafte Tätigkeit gewöhnt, wünscht Stellung zu einem Arzt oder Zahnarzt zum Empfang der Patienten und beruflichen Handreichungen. Diese Wirksamkeit ist ihr vertraut, da sie für zwei Jahre eine solche Stellung bekleidete. Bei zusagender Stellung in gutem, geachtetem Hause werden keine grossen Gehaltsansprüche gemacht. Offerten unter Chiffre **F V 2518** befördert die Expedition.

Für einen verheirateten Mann, 38 Jahre alt, der seinen Beruf aus Gesundheitsrücksichten aufgeben musste, wird Stelle gesucht als Portier, Verwalter, Pedell oder leichtere Bureauarbeiten. Kenntnis der französischen Sprache. Wenn möglich in St. Gallen oder Umgebung. Gefl. Offerten sind zu richten an die Expedition unter Chiffre **E M 2512**.

### Ferien-Aufenthalt.

Bei Beamtenwitwe, am Zürichberg wohnend, finden 2 Fräulein od. Dame mit 1-2 Kindern sehr angenehmen Ferienaufenthalt. Wenn gewünscht, zeitweise Begleitung. Grosses Zimmer mit prächtiger Aussicht. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre **S 2460** befördert die Expedition des Blattes.

### Witwe

alleinstehend, wünscht gute Stelle bei älterem, besseren Herrn, wenn auch etwas pflegebedürftig, für sofort oder später. Offerten unter Chiffre **E 2523** befördert die Expedition des Blattes.

### Anleitung

wie der Haarausfall zum Stillstande gebracht, wie demselben vorgebeugt, der

volle Haar- und Bartwuchs wieder erlangt werden kann, erhält Jedermann gegen Einsendung von Fr. 2. — in Briefmarken oder gegen Nachnahme. [2510]

Die Anleitung ist von einem Laien geschrieben, der nach unendlichen Mühen den Weg zur erfolgreichen Bekämpfung dieser Krankheiten gefunden und den überraschenden Erfolg an sich selbst erlebt hat.

Anschrift Postfach 13,275, Zürich.

## Bettträsen

Befreiung sofort. Angabe des Alters.  
Versandhaus Steig 331, A, Herisau.



unsere Empfindlichkeit gegenüber den einzelnen Blütendüften festgestellt und erklärt werden muß. Vor allem ist es auffällig, daß manche an sich durchaus angenehme Gerüche zu Krankheitsercheinungen führen können. Leute mit Neigung zu Kopfschmerz und Nervenschwäche können beispielsweise den Geruch von Orangenblüten, Zuberosen, Narzissen und sogar von Veilchen nicht vertragen. Die allbekannte Erzählung von „Der Blumen-Nachse“ hat diese Erscheinung in dichterischer Weise übertrieben.

Ueber das Wesen der echten Duftstoffe kann man jetzt ausagen, daß sie sämtliche einen Kohlenwasserstoff enthalten und daß in der Ausscheidung dieses Gases auch die Giftwirkung, wenn man sich dieses starken Ausdrucks bedienen darf, auf den menschlichen Organismus beruht, indem dadurch größere Mengen von Kohlen-säure entstehen. Endlich kommt noch eine Frage in Betracht, um die sich die Gelehrten gerade in letzter Zeit hartnäckig gestritten haben, nämlich die nach der Bedeutung der Blütendüfte für die Pflanzen. Zunächst ist dabei selbstverständlich an die Anlockung der für die Befruchtung der Blumen nötigen Insektenbefuche zu denken.

Die Botaniker haben sich im Hinblick darauf in zwei Lager gespalten, indem die einen behaupten, daß es nur die Blütenfarbe sei, von denen sich die Insekten leiten lassen, während die andern dem Duft der Blüten eine wesentliche Wirkung oder Mitwirkung dabei zusprechen. Der belgische Forscher Plateau, der sich die größte Mühe gegeben hat, diesen Zweifel durch Versuche aufzuklären, ist zu dem Ergebnis gelangt, daß die Blütenfarben nur eine ziemlich beschränkte Wirkung

auf die Insekten ausüben. Er hat damit eigentlich nur bestätigt, was schon Darwin auf Grund seiner unzähligen Experimente und Beobachtungen als das Wahrscheinlichste hingestellt hat. Auch aus der Beschaffenheit des Insektenauges ist der Schluß gezogen worden, daß diese Tiere in ihren Wahrnehmungen des Gesichtsfeldes ziemlich schlecht gestellt sind, während sie meist vorzügliche Geruchsorgane besitzen. Somit dürften die Blütendüfte auch für die Pflanze selbst eine große Bedeutung haben.

Es dürfte wenig bekannt sein, daß der Duft der Rosen, Veilchen, Narzissen, Maiglöckchen und anderer beliebter Blumen einen sehr schädlichen Einfluß auf die menschliche Stimme ausübt. Eine Sängerin wird niemals gut bei Stimme sein, wenn sie in einem geschlossenen Raume singen muß, dessen Atmosphäre mit starken Wohlgerüchen, die meistens von frischen Blumen herrühren, gesättigt ist. In einem vor kurzem erschienenen Werke: „Les corosités de la médecine“ führt der Verfasser Dr. Cabanes viele interessante Beispiele dafür an. Die gefeierte Sängerin Marie Sasse erhielt einmal, als sie zu einer Soiree in einem Pariser Salen geladen war, ein großes Bouquet prächtiger Parmaveilchen. Zum Ueberflusse waren die lebenden Blumen mit einem Veilchenparfüm besprengt worden. Die Künstlerin sog mit Wohlbehagen ihren Lieblingsduft ein, mußte aber eine halbe Stunde später die Wahrnehmung machen, daß sie nicht imstande war, einen wohlklingenden Ton hervorzubringen.

Christine Nilsson erzählte von einem Tenoristen, der eines Abends in dem von Rosenduft erfüllten Musikzimmer einer befreundeten Dame sang. Nur mit

Anstrengung konnte der Sänger eine kleine Arie beenden. Dann zwangen ihn heftige Schmerzen im Halse, sofort einen Arzt aufzusuchen. Einen ganzen Monat hindurch schwebte der Künstler in Angst, seine Stimme verloren zu haben. Die Nilsson verbannte seitdem alle streng riechenden Blumen aus ihrer Wohnung. Andere, wenn auch weniger berühmte Sängerinnen sind der festen Ueberzeugung, daß weißer Flieder geradezu gefährlich auf die Singstimme wirkt.

Der Bassist Delmas gibt seinen Kollegen den Rat, niemals in einem Raume zu singen, in dem Zuberosen, Hyazinthen oder Veilchen ihre betäubenden Düfte entsenden. Schon das Atmen in einem solchen Raume ist nachteilig für die Stimme, wenn man nicht — so behauptet Delmas — als Antidot ein mit köstlichem Wasser besprengtes Taschentuch in unmittelbare Nähe der Nase bringt. Begreiflicherweise haben nervöse, sanguinisch veranlagte Menschen in höherem Grade unter dem schädlichen Einflusse des Blumenstoffes zu leiden, als Personen mit starken Nerven und phlegmatischem Temperament. Nach dem Sänger Fauer, der über die Hygiene des Gesanges geschrieben hat, sind die Veilchen die ärgsten Feinde des lyrischen Künstlers, für den ihr Geruch ebenso gefährlich ist, wie Tabak und Alkohol.

### Kantonales Mädchengymnasium, Freiburg.

Das kantonale Mädchengymnasium, das vor 2 Jahren in den schönen, lichten Räumen der Akademie vom hl. Kreuz in Freiburg — neben den wissenschaftlichen Fortbildungskursen für das höhere weibliche Lehramt — eröffnet wurde,

## Für Hôtels und Pensionen! Für Brautleute! Für Haushaltungen!

# Vorteilhafte Bezugsquelle

für

## einfache bis feinste Essbestecke aus Rein-Aluminium

### Vorzüge:

- |  |  |                               |
|--|--|-------------------------------|
| 1. Dauernd schönes Aussehen.           | 6. Unempfindlich gegen alle natürlichen Säuren, selbst gegen Senf, Essig, Salpetersäure. | 9. Leichtes Reinigen.         |
| 2. Garantiert langjährige Haltbarkeit. | 7. Schmelzen ausgeschlossen (Schmelzpunkt 700°).   | 10. Bester Ersatz für Silber. |
| 3. Angenehme, grösste Leichtigkeit.    | 8. Kein Verbeulen.   | 11. Hoher Altwert.            |
| 4. Hygienisch unerreicht.              |  | 12. Billiger Preis.           |
| 5. Grünspan, Rost etc. ausgeschlossen. |  |                               |

Ein Versuch wird Sie von der Preiswürdigkeit überzeugen.

**Verlangen Sie eine Probesendung,** enthaltend: 2 Tismesser, gross und mittelgross, 2 Gabeln, gross und mittelgross, und 3 Esslöffel, gross, mittelgross und klein (alles mit derselben Griffgarnitur) gegen Fr. 5.— Nachnahme, nebst illustriertem Katalog gratis. Bei Bestellung von 6 Stück derselben Sorte tritt bereits schon der Dutzendpreis in Kraft mit 15 % Ermässigung. — Für Monogramme kleiner Zuschlag. Prompte Ablieferung. — Adressieren Sie gefl. an [2526]

Vertretung der Aluminiumwaren-Fabrik Poetter & Schäfer G. m. b. H.

Postfach (Hauptpost) St. Gallen.

**Echt englisch Wunder-Balsam** Marke Fridolin

echte Balsamtropfen

nach Klosterrezept, per Dutzend Flaschen Fr. 2.60 franko Nachnahme von [2250]

St. Fridolin-Apotheke Nafels, Markt 12. Wiederverkäufer Vorzugspreise.

## Damenbinden

(Monatsbinden)

waschbar, aus weichem Frottiertoff, das einfachste, solideste und angenehmste im Tragen. — Per Stück 80 Cts.; dazu passende Gürtel per Stück Fr. 1.30. — Der Artikel wird auf Wunsch zur Ansicht gesandt. Diskreter Versand von

**Otto Stähelin-Frölich**

2226] Wäschegeschäft Bürglen (Kant. Thurgau).

## Graphologie.

2184] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme. Aufträge befördert die Exped. d. Bl.

### Ein neuer Roman

von

## Paul Oskar Höcker

erscheint jetzt unter dem Titel „Fasching“ in der „Gartenlaube“. Das neue Werk vereinigt alle Vorzüge dieses Lieblingssauers: Temperament der Erfindung, Grazie des Stils und eine nie versagende Kraft der Menschen- und Milieuzeichnung. Vor dem oft mädchenhaft schönen Hintergrund Münchener Faschings- und Künstlerfeste spielt sich eine herzbewegende Liebesgeschichte ab, die den Leser durch ihre sprühend lebendige Sprache ungemein fesselt.

Die „Gartenlaube“ ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten:

a) in Wochenheften mit dem Beiblatt: „Die Welt der Frau“ zum Preise von 25 Pf. wöchentlich, b) in Wochennummern ohne das Beiblatt zum Preise von 2 Mark vierteljährlich.

Verlag von Ernst Keil's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

## Für Mädchen und Frauen!

2186] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge gratis Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. **St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster.** Postf. 13104.

## Kluge Damen

2129] gebrauchen beim Ausbleiben der monatlichen Vorgänge nur noch „Förderin“ (wirkt sicher).

Die Dose Fr. 3.—

**J. Mohr, Arzt** Lutzenberg (Appenzell A.-Rh.).

**Welche Schuh-Crème ziehen Sie vor?**





verfendet seinen Bericht über das Schuljahr 1910/11 und das Programm für das neue Schuljahr 1911/12. Wir entnehmen dem Bericht folgende Notizen:

Das kantonale Mädchengymnasium begann am 5. Oktober 1910 das zweite Schuljahr seit seiner Gründung. In der unteren Abteilung befanden sich zwei Parallelklassen, eine deutsche und eine französische, mit je drei Klassen. Seit Herbst 1910 war die obere Abteilung mit der vierten Klasse eröffnet. Zu Anfang Oktober 1911 wird die fünfte Klasse errichtet werden.

Die Anstalt wurde im verfloßenen Jahre von 45 Schülerinnen besucht (gegen 27 im Vorjahre). Davon waren 20 regelmäßige Gymnasialschülerinnen (mit Latein) gegen 12 im Vorjahre; die übrigen folgten dem Unterrichte mit Ausnahme des Lateins. In den Lateinstunden hospitierten außerdem 10 Schülerinnen, die nicht zum Gymnasium gehörten; in den neusprachlichen Stunden 14 Schülerinnen. Das Lehrpersonal umfaßte 4 Lehrer und 12 Lehrerinnen.

Die Oberaufsicht über die Studien des Gymnasiums untersteht einem Kuratorium von 6 Universitätsprofessoren; es sind die Herren: Bedt, Brunhes, Büchi, Daniels, Schürter und Speyer. Fräulein Dr. Marie Speyer leitet als Direktorin den Unterricht.

Gemäß dem Erlaße der kantonalen Unterrichtsdirektion vom Juli 1909 an den Rektor der Universität sind die für die Immatrikulation der Damen an der Universität verlangten Maturitätszeugnisse in Zukunft am kantonalen Mädchengymnasium zu erwerben.

Die Zulassungsprüfungen für das neue Schuljahr 1911/12 finden statt am 4. Oktober 1911. Der Unterricht beginnt am 5. Oktober 1911. — Für Anmeldungen und Auskunft wende man sich an die Direktion des kantonalen Mädchengymnasiums, Akademie vom hl. Kreuz, Perolles, Freiburg (Schweiz.)

### Bitte!

Die Bundesfeier-Postkarte hat überall eine günstige Aufnahme gefunden, wird auch von ausländischen Zeitungen besprochen und vom „Figaro“ in Paris als zur Nachahmung an französischen Nationalfeiern empfohlen. In unsern Fremden-Quartieren war die Karte in den ersten Tagen meist ausverkauft und sind von zahlreichen Poststellen Nachbestellungen eingegangen.

Es soll aber hervorgehoben werden, daß die Karte nicht mit der Spekulation auf die in der Schweiz sich aufhaltenden Fremden, sondern für uns Schweizer bestimmt ist; sie verfolgt den Zweck, bei der Bundesfeier in Erinnerung an unsere Altvordern, die für die Freiheit Gut und Blut geopfert haben, nicht nur schöne Worte zu hören und sich an Feuerwerk und Höhenfeuer zu erfreuen, sondern durch eine kleine Tat des Wohlwollens freundschaftlichen Sinn zu befeuern.

Noch ist ein Fünftel der Auflage unverkauft.

Die Genehmigung des h. Bundesrates vorbehalten, soll der Reinertrag des Verkaufes der diesjährigen Bundesfeier-Postkarte zwei schweizerischen Anstalten, der Anstalt für schwachfüßige Blinde in Ecublens bei Lausanne und der im Erziehen begriffenen Anstalt für krüppelhafte Kinder in Zürich zugewendet werden.

Wir richten daher die herzlichste Bitte an Euch Schweizer und Schweizerinnen, an Jung und Alt, holt Euch bei den Poststellen eine Bundesfeier-Postkarte zur Erinnerung an den diesjährigen 1. August

und freut Euch, mit dieser kleinen Ausgabe mitwirken zu können, den armen schwachfüßigen Blinden und den krüppelhafte Kindern, deren Anfallten dringende Unterstützung bedürfen, ein Heim zu geben und ihr bedauerndes Los zu mildern.

Für das Bundesfeierkomitee,  
Der Präsident: Dr. Schmid, Bern.  
Der Sekretär: A. Schuster, Zürich.

### Schnell entschlossen.

Eine seltsame Heiratsgeschichte wird aus Amerika gemeldet. Sie beweist, daß die Galanterie, die im alten Europa allmählich erodiert, in dem grünen Lande der Zukunft in wundervoller Blüte steht. In unserer alten Welt würde z. B. einer Braut, deren Bräutigam auf den Stufen des Altars, anstatt des erhofften „Ja“ ein vernichtendes „Nein“ herausstößt, nichts übrig bleiben, als mit Anstand in Ohnmacht zu fallen und sich von den entrüsteten, tränentropfenden Verwandten hinaustragen zu lassen. Anders in Amerika. Miß Dolores Owens aus Cincinnati reiste unlängst nach Jersey City, um sich dort mit einem Marine-Brigade zu verheiraten. In der Kirche tauchte der Bräutigam vollständig beschwippt auf und erklärte, daß er nicht eine Heiße fürs Leben, sondern nur auf seinem Schiffe und zwar als Junggeselle antreten werde. Aber siehe da! Ein junger, wohlhabender Herr trat aus der Zuschauerreihe hervor und bot sich der erstübten Braut als Stellvertreter des Entlohenen an. Freudig nahm Miß Owens nebst ihrer Mama den Vorschlag an, und zwar aus dem einleuchtenden Grunde, weil alle Freunde und Nachbarn in Cincinnati wußten, daß Dolores nach New Jersey gegangen sei, um sich zu verheiraten und weil eine Erklärung falls sie allein zurückkäme, doch gar zu unangenehm sei.

der Schweizer. Frauen-Zeitung  
werden gratis u. franko zugesandt.



## GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. 2191



Steinfels-Seife ist nur echt  
wenn jedes Stück  
oben Firmastempel trägt  
Unterschneidungen weisen man zuruck

Steinfels-Seife verbürgt, im Gegensatz zu Waschpulvern irgendwelcher Art, d. Dauerhaftigkeit. Ihrer Wäsche.

### Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jed-m, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstößen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell u. dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor.

Krankenschwester Klara  
Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.



Basel: Kohlenberg 7.  
Bern: Aarberggasse 24.  
Genf: Place des Bergues 2.  
Lausanne: Avenue Richemont 11.  
Luzern: Kramgasse 1.  
Zürich: Zähringerstrasse 55.  
= Nähstetckmaschinen. =

# Ganz egal

Ist es nicht, wo Sie Ihre  
**Schuhe**  
einkaufen.  
Stimmen aber werden Sie  
über die gute Qualität,  
die gute Passform und  
die billigen Preise,  
wenn Sie sich an das  
altbekannte Versandthaus  
**Rud. Hirt**  
in Lenzburg  
wenden.  
Täglich eingehende  
Anerkennungsschreiben und  
Hunderte von Bestellungen sind  
der beste Beweis.  
Als gangbare Artikel in mittlerer Preislage  
empfehle ich ganz besonders:

Damen-Sonntagsschuh zum Schnüren.	Nro.	Fr.
Wichsleder . . . . .	36-42	8.—
Damen-Sonntagsschuh z. Schnüren, Box-calf	36-42	10.50
Damen-Knopfstiefel, Wichsleder, solid	36-42	10.—
Damen-Knopfstiefel, Box-calf, elegant	36-42	11.—
Herren-Sonntagsschuh, Wichsleder, garantirt	39-48	9.50
Herren-Sonntagsschuh, Box-calf, elegant	39-48	12.—
Manns-Arbeiterschuh, Wichsleder, solid	40-48	8.30
Militärschuh, la. Rindleder, solid, 2 Sohlen	39-48	12.50

Größere, billigere, sowie feinere Artikel in größter Auswahl.  
Verlangen Sie illustrierten Gratis-Katalog.

### Hausfrauen!

### Dienstmädchen!



## Stahlspähne Elephant

Reinigen am besten!  
Halten am längsten!

sind daher, obschon teurer als andere  
Marken, die billigsten. 2153

**Haus- und Küchengeräte**  
emailliert, verzinkt, poliert. 2287  
**Aluminium**  
Spezialität: **feuerfeste Geschirre**  
**Emaillierte Schilder** jeder Art  
**Molkereigeschirre**, verzinkt  
alles in vorzüglichster Ausführung  
liefert zu billigsten Preisen  
**Metallwarenfabrik Zug, A.-G.**  
Stanz- und Emaillewerke, Verzinnerel.  
Zu beziehen in allen Geschäften  
für Haushaltsartikel.  
Höchste Auszeichnungen an ersten Ausstellungen.

## RUDOLF MOSSE

größte Annoncen-Expedition  
des Kontinents  
(gegründet 1867). 12405

### ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur —  
St. Gallen — Glarus — Luzern —  
Schaffhausen — Solothurn.  
Berlin — Frankfurt a/M. — Wien etc.  
empfiehlt sich zur Besorgung von

### Inseraten

in alle schweizerischen und ausländ.  
Zeitungen, Fachzeitschriften, Ka-  
lender etc. zu Originalpreisen  
und ohne alle Nebenspesen.

Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte  
und solide Bedienung. Diskretion!

Zeitungskatalog gratis u. franco.



von der **Schweiz. Milchgesell-**  
**schaft Hochdorf** hergestellt,  
leistet im **Herbst** zur Zeit des  
Futterwechsels **hervorragende**  
**Dienste**. Ueberall erhältlich.

**Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten**  
liefert schnell und billig  
Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.